

Das ist kein übles Bild der Asterbohème, wie sie sich jetzt in Berlins Nachtcafés breit macht. Für die echte Bohème aber ist Mühsams „Wüste“ mit ihrer wilden, gallschwarzen Bitterkeit, ihren verzweifelten Aufschreien und grellen Gelächtern, ihren taumelnden Verzückungen und weichen Sehnsuchtsrufen ein starker Typ. Dies Buch hat etwas von der großen Fensterfröhlichkeit der großen alten Bohémiens, Billons und des Li-tai-po, der in seinem gewaltigen Trinkliede singt:

Wenn der Kummer kommt, wenn die Saiten klagen,  
 Wenn die graue Stunde beginnt zu schlagen,  
 Wo mein Mund sein Lied und sein Lachen vergißt,  
 Dann weiß keiner, wie mir ums Herz dann ist,  
 Dann wollen wir die Rannen schwingen —  
 Die Stunde der Verzweiflung naht!<sup>1)</sup>

15.

## Vom Sinn der Bohème

Am Ende unserer Betrachtung angelangt, dürfen wir vielleicht hoffen, daß das Vorgeführte ein wenig verbildlicht hat, was es mit diesem mythenumspinnenen Wesen „Bohème“ denn für eine Sache ist. Nur innerhalb einer Stadt haben wir die Geschichte der Bohème verfolgt, nur in den größten Zügen, noch nicht hundert Jahre hindurch.

Aber wir sahen doch soviel, daß eine Blüte der Bohème jedesmal zeitlich und ursächlich im Zusammen-

<sup>1)</sup> Ich zitiere die großartige Nachdichtung Richard Dehmels.